DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

Nr. 8 vom 30. März 2026
Erscheinungsweise: 14-tägig
26. Jahrgang

Liebe Leserinnen und Leser,

Rentenfonds erfreuen sich wieder größerer Beliebtheit. Der Hintergrund ist vergleichsweise simpel – nach einer langjährigen Durststecke mit niedrigen, bisweilen negativen Zinsen, gibt es seit dem Jahr 2022 an den Rentenmärkten wieder Geld zu verdienen. Wir haben Ihnen zuletzt immer wieder Lösungen vorgestellt, welche man eher der Kategorie „Spezialität" zuordnen kann, und möchten Ihnen heute eine doch eher „normale", aber sehr erfolgreiche Strategie vorstellen, welche primär auf europäische Investmentgrade Anleihen setzt. Eine kleine Besonderheit: Der Fonds ist in unserer Studie zur Aktivität von Fondsmanagern auffallend. Das bedeutet, er war bereits mehrfach Sieger. Zu Beginn noch im kurzen Studienzeitraum über 1, 2 und 3 Jahre, mit dem Erreichen der 5 Jahre auch als Hidden Champion und mit Erreichen der 10 Jahre ist er durchweg Sieger in allen Zeitreihen. Grund genug, uns diese Strategie namens **Goyer & Göppel Zins-Invest alpha Universal A (WKN A14N8L**) näher anzuschauen. Los geht's:

Die Company

Goyer & Göppel Zins-Invest alpha Universal A	
WKN	A14N8L
Auflagedatum	13.07.2015
Fondsvolumen	65,04 Mio. Euro
Verantwortlich	Bankhaus Goyer & Göppel Portfolioalpha Consulting GmbH
Peergroup	Rentenfonds gemischt EUR
Kontakt	www.portfolioalpha.com/goyer-göppel/service

Goyer & Göppel ist ein traditionsreiches, unabhängiges Bankhaus mit Sitz in Hamburg und arbeitet seit vielen Jahren als auf Vermögensverwaltung spezialisierte Privatkundenbank. Das Haus steht für individuelle Betreuung, eine konservative, wertorientierte Anlagephilosophie und langfristige Kundenbeziehungen. Über die Zeit hat sich eine ausgeprägte Expertise im Zins- und Rentenbereich entwickelt. Parallel dazu wurde die strategische Zusammenarbeit mit Portfolioalpha aufgebaut. Portfolioalpha, bestehend aus Portfolioalpha Consulting GmbH und Portfolioalpha Capital GmbH, ist auf institutionelle und semi-institutionelle Investoren spezialisiert. Das Haus betreut Rentenmandate, strukturiert und vermittelt Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen und bietet Lösungen im Bereich strukturierter Zinsprodukte sowie strategische Beratung bei Zins- und Treasuryfragen. In dieser Konstellation bringt Goyer & Göppel die Privatbank- und Vermögensverwaltungs-DNA, Portfolioalpha die tiefe institutionelle Zins- und Kreditkompetenz ein. Gemeinsam entsteht so eine Kombination aus Privatbankstabilität und institutioneller Produkt- und Prozesskompetenz. Die besondere Stärke des Verbunds aus Goyer & Göppel und Portfolioalpha liegt in der Verbindung zweier Welten: Auf der einen Seite die Vermögensverwaltungs- und Privatbankperspektive mit Fokus auf Stabilität, Transparenz und Kundennähe, auf der anderen Seite die institutionelle Zins- und Kreditkompetenz mit tiefem Verständnis für Kreditmärkte, regulatorische Rahmenbedingungen und strukturierte Zinsprodukte. Der Schwerpunkt liegt klar auf Zinsstrategien, insbesondere Euro-Renten, Unternehmens- und Finanzanleihen sowie kreditnahen Lösungen.

Die Macher

Der Fonds wird seit dem Start im Juli 2015 vom identischen Portfolioteam um Stefan Maiwald (Portfolioalpha) und Andreas Nowatzki (Goyer & Göppel) verantwortet. Beide verfügen über eine langjährige Historie im Zins-, Kredit-, Kapitalmarkt- und Privatkundengeschäft. Ihre Expertise umfasst insbesondere das Management institutioneller Euro-Rentenmandate, die detaillierte Kreditanalyse von Unternehmens- und Finanzanleihen, die Strukturierung und Begleitung von Schuldscheindarlehen sowie die Beratung institutioneller Kunden in Zins- und Kreditstrategien. Dieses breite Erfahrungsspektrum bildet das Fundament des heutigen Investmentprozesses. Der Fonds wird bewusst als Teamprodukt verstanden. Zwar sind mit Maiwald und Nowatzki klar benannte Verantwortliche vorhanden, die strategischen Anlageentscheidungen werden jedoch im Rahmen eines Anlageausschusses vorbereitet und abgestimmt. Research, Risikoanalyse und Portfoliosteuerung sind arbeitsteilig organisiert. Zusätzlich fließt die institutionelle Zins- und Kreditanalyse von Portfolioalpha in den Prozess ein. Der Fonds ist somit keine „One-Man-Show", sondern das Ergebnis eines strukturierten Teamansatzes mit klar definierten Rollen.

Die Idee

Der Fonds entstand vor dem Hintergrund des langjährigen Niedrigzinsumfelds, in dem klassische Staatsanleihen kaum noch positive Realrenditen boten. Ziel war es, einen aktiven Euro-Rentenfonds zu konzipieren, der auf einer soliden Basis aus qualitativ hochwertigen Unternehmens- und Finanzanleihen aufbaut, selektiv Renditepotenzial im oberen Sub-Investment-Grade-Bereich (vor allem BB) nutzt und zugleich ein kontrolliertes Risiko- und Drawdown-Profil wahrt. An der Ausgestaltung waren sowohl das Portfoliomanagement von Goyer & Göppel als auch die institutionell geprägte Zins- und Kreditkompetenz von Portfolioalpha beteiligt. Für die Leistungen wurde der Fonds bereits mehrfach auszeichnet, u.a. mit dem Deutschen Fondspreis 2025 und 2026. Zudem wird der Fonds seitens der Ratingagenturen mit Höchstnoten bedacht.

Die Philosophie

Der **Goyer & Göppel Zins-Invest Alpha Universal** ist ein aktiver Euro-Rentenfonds mit deutlichem Fokus auf Kredit. Ziel ist es, eine attraktive laufende Verzinsung zu erwirtschaften, ein moderates Zins- und Spreadrisiko zu halten und ein defensives Drawdownprofil sicherzustellen.

Wichtiger Hinweis: Zu möglichen Risiken und Interessenkonflikten bei den vorgestellten Anlagen beachten Sie bitte unseren Disclaimer auf der letzten Seite und unter www.derfondsanalyst.de

Greiff Research Institut GmbH
Munzinger Straße 5a
D-79111 Freiburg im Breisgau

www.derfondsanalyst.de
info@greiff-research.de
Tel. +49 761 76 76 95-0
Fax +49 761 76 76 95-59

Die Wertschöpfung erfolgt überwiegend über sorgfältig ausgewählte Unternehmens- und Finanzanleihen, ergänzt um ausgewählte Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten. Der Fonds ist eindeutig kreditgetrieben und nicht auf aggressive Durationswetten ausgerichtet. Der Fonds verfolgt dabei das Ziel, über einen mehrjährigen Anlagehorizont eine attraktive Mehrrendite gegenüber klassischen Euro-Staatsanleihen zu erwirtschaften, bei kontrollierten Drawdowns und moderater Volatilität. Es wird bewusst keine starre numerische Zielrendite kommuniziert, da sich das Renditeniveau in einem veränderten Zinsumfeld dynamisch entwickelt. Operativ orientiert man sich an einer Einstandsrendite und Portfoliorendite, die im aktuellen Umfeld deutlich über den Niveaus der Nullzinsphase liegen, sowie an einer moderat gehaltenen Duration und einem risikobewussten Rating-Mix. Das Management erfolgt ohne jegliche Bindung an eine Benchmark.

Das Universum

Das Anlageuniversum umfasst in erster Linie Euro-denominierte Unternehmens- und Finanzanleihen sowie ausgewählte Staats- und staatsnahe Emittenten, mit klarem Schwerpunkt auf Westeuropa. Nicht-Euro-Währungen, insbesondere US-Dollar, werden nur selektiv und in begrenztem Umfang eingesetzt. Sektorenseitig liegt der Fokus auf Corporates und Financials, wobei sowohl Senior- als auch nachrangige Strukturen (z.B. Tier-2-Anleihen, hybride Kapitalinstrumente) genutzt werden, wenn das Chance-Risiko-Profil überzeugt. Der Einsatz von Derivaten ist prinzipiell möglich, wird in der Praxis aber sehr zurückhaltend genutzt. Der Schwerpunkt des Fonds liegt klar auf Kasseanleihen. Zins- oder Währungsderivate werden nicht eingesetzt. Die Kassequote wird aktiv gesteuert und bewegt sich typischerweise im niedrigen einstelligen Prozentbereich, kann in Stressphasen aber vorübergehend erhöht werden, um Flexibilität für Opportunitäten zu schaffen.

Abgrenzung zum Wettbewerb

Der Fonds positioniert sich bewusst zwischen klassischen Euro-Investment-Grade-Staats- bzw. Unternehmensanleihefonds und reinen High-Yield-Strategien. Der USP liegt in der Kombination aus qualitativ hochwertigem Kernportfolio, selektivem BB-Overlay, ausgeprägter Expertise im Finanzsektor und einem klar kreditgetriebenen, benchmarkfreien Ansatz. Hinzu kommt die Verbindung einer auf Vermögensverwaltung spezialisierten Privatbank mit der institutionellen Zins- und Kreditkompetenz von Portfolioalpha.

Der Prozess

Der Investmentprozess ist im Kern Bottom-up getrieben, eingebettet in einen klar definierten Top-down-Rahmen. Top-down werden Risikobudgets für Zins- und Spreadrisiken sowie Duration, Spread-Duration, Ratingmix und Sektorgewichte festgelegt. Bottom-up erfolgt die Emittenten- und Titelauswahl auf Basis detaillierter Fundamentalanalysen, Bewertung und Strukturmerkmale der einzelnen Anleihen. Das Management greift auf ein breites Spektrum an Researchquellen zurück: interne Kredit- und Spreadanalyse bei Portfolioalpha, Unternehmensberichte, Präsentationen und Roadshows, das Research von Investmentbanken und unabhängigen Analysehäusern sowie auf die Risikoreports und Kennzahlen der KVG. Relative-Value-Analysen, historische Spreadverläufe und Szenario-Betrachtungen fließen in die Entscheidungsfindung ein. Der Ansatz ist überwiegend diskretionär, wird aber durch quantitative Analysen unterstützt. Quantitative Kennzahlen wie Duration, Spread Duration, OAS, Restlaufzeiten und Ratingverteilungen dienen der Steuerung auf Portfolioebene, während Emittentenauswahl, Timing und Positionsgrößen diskretionär im Anlageausschuss festgelegt werden.

Kriterien & Grenzen

Zu den zentralen Kriterien der Titelauswahl zählen Bilanzqualität und Cashflow-Stabilität, die Positionierung in der Kapitalstruktur (Senior, Nachrang, Hybrid), Strukturmerkmale (Call-Profile, Kuponmechanik, Covenants), relative Bewertung gegenüber Vergleichsemittenten und -segmenten, Liquidität im Sekundärmarkt sowie ESG-relevante Aspekte. Titel, die diesen Anforderungen nicht gerecht werden, werden konsequent gemieden. Es bestehen klare Grenzen für Einzelpositionen, Emittenten, Sektoren, Länder und Währungen, um Klumpenrisiken zu vermeiden. In der Praxis liegen Einzelpositionen deutlich unter 3 % des Fondsvolumens, die größte Position macht typischerweise rund 2 bis 2,5 % aus. Dadurch wird eine breite Diversifikation sichergestellt. Der Fonds ist als Euro-Fonds konzipiert. Fremdwährungsengagements – primär in US-Dollar – werden nur in geringem Umfang eingegangen. Die Steuerung dieser Exposures erfolgt opportunistisch; aufgrund des niedrigen Anteils sind die Auswirkungen auf das Gesamtportfoliorisiko begrenzt.

Kauf & Verkauf

Neue Positionen werden in der Regel sukzessive aufgebaut, insbesondere in weniger liquiden Titeln oder in volatilen Marktphasen. Bei Neuemissionen mit klar attraktivem Chance-Risiko-Profil kann eine größere Startallokation erfolgen, die später durch Zukäufe oder Teilverkäufe feinjustiert wird. Ein Verkauf wird unter anderem ausgelöst durch eine Verschlechterung der Fundamentaldaten, eine unerwartete Änderung der Kapitalstruktur, das Erreichen oder Übertreffen des bewertungsbasierten Zielspreads, das Auftreten attraktiverer Alternativen oder durch Liquiditäts- und Risikoüberlegungen in Stressphasen. Ziel ist es, nicht prozyklisch unter Druck zu reagieren, sondern vorausschauend und diszipliniert zu agieren. Das Portfolio wird täglich überwacht. Formelle Anlageausschusssitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt und werden bei Bedarf ad hoc einberufen, etwa in Phasen erhöhter Marktvolatilität oder bei emittentenspezifischen Ereignissen.

Das Risikomanagement

Das Risikomanagement basiert auf mehreren Ebenen: laufende Überwachung wesentlicher Kennzahlen im Portfoliomanagement, unabhängiges Risikocontrolling der KVG, regelmäßige Stresstests und Szenarioanalysen, ein konsequentes Liquiditätsmanagement sowie definierte Anlagegrenzen. Ziel ist es, kein einzelnes Risiko dominieren zu lassen, sondern einen ausgewogenen Mix aus Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken im Einklang mit dem Profil eines aktiven Euro-Rentenfonds zu halten.

Im Dialog

Wie gewohnt haben wir uns mit den Managern kurzgeschlossen und einige Fragen platziert: Was Stefan Maiwald uns verraten hat, lesen Sie jetzt:

Rückblick:

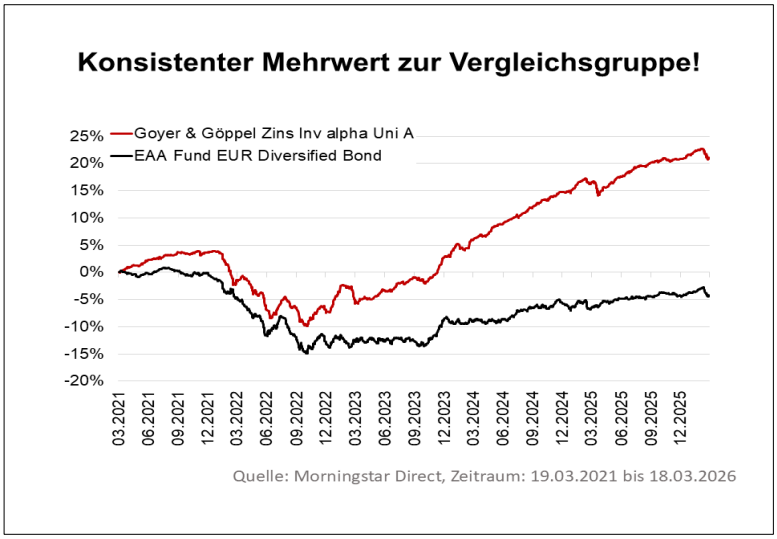
Was waren die größten Erfolge in den letzten Jahren?

„Zum einen gelang es uns, über unterschiedliche Marktphasen hinweg eine stabile laufende Ertragsbasis zu etablieren, ohne das Risikoprofil des Fonds zu überdehnen. Die heute im Portfolio vorhandenen Kupons und Einstandsrenditen liegen deutlich über den Niveaus der Niedrigzinsphase und spiegeln wider, dass wir ein attraktives Gleichgewicht zwischen Ertrag und

Risiko gefunden haben. Zum anderen ist das Fondsvolumen kontinuierlich gewachsen, was wir als Vertrauensbeweis unserer Anleger in unseren Ansatz interpretieren."

Welche besonderen Herausforderungen haben Sie und Ihr Team während dieser Zeit gemeistert?

„Die vergangenen Jahre waren für Renteninvestoren von außergewöhnlichen Rahmenbedingungen geprägt. Der abrupte Zinsanstieg ab 2022 mit teilweise sehr schnellen Renditebewegungen im Euroraum stellte eine besondere Herausforderung dar. Für uns war es entscheidend, die Duration so zu steuern, dass Kursverluste begrenzt blieben und gleichzeitig sukzessive höhere Renditeniveaus für Neuanlagen genutzt werden konnten. Parallel dazu kam es wiederholt zu deutlichen Spread-Ausweitungen, etwa in geopolitisch oder sektorspezifisch angespannten Phasen. Hier mussten wir sorgfältig zwischen echten Fundamentaldeteriorierungen und temporärer Marktpanik unterscheiden. Zusätzlich zeigte sich, dass die Marktliquidität in Stressphasen zum Teil deutlich zurückgehen kann. Diese Kombination aus Zinsregimewechsel, Spreadvolatilität und Liquiditätsrisiken verlangte dem gesamten Team viel ab – sowohl in der täglichen Steuerung als auch in der Kommunikation mit unseren Investoren."



Was waren die wichtigsten Lehren, die Sie aus den letzten Jahren gezogen haben?

„Eine zentrale Lehre der vergangenen Jahre ist, dass ein stringenter, gut definierter Investmentprozess langfristig wichtiger ist als jede kurzfristige Markteinschätzung. Spread-Duration, Ratingmix und Emittentenexposures haben uns geholfen, auch in volatilen Phasen strukturiert und kontrolliert zu agieren. Zugleich hat sich die Bedeutung von Liquidität nochmals hervorgehoben: Emittenten und Titel, die auf dem Papier attraktiv erscheinen, können in Stressphasen bei geringer Handelbarkeit zum Problem werden. Wir messen deshalb der Kombination aus Kreditqualität, Struktur und Liquidität heute noch mehr Bedeutung bei. Eine weitere wichtige Lehre betrifft die Kommunikation: Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber unseren Investoren – gerade in anspruchsvollen Marktphasen – sind entscheidend, um Vertrauen zu erhalten und gemeinsam einen mehrjährigen Anlagehorizont konsequent verfolgen zu können."

Ausblick:

Welche Trends und Entwicklungen sehen Sie für die kommenden Jahre?

„Wir gehen davon aus, dass die Phase extrem niedriger Zinsen dauerhaft hinter uns liegt und wir uns in einem Umfeld strukturell höherer Renditen bewegen. Dies schafft aus Sicht langfristiger Investoren deutlich attraktivere Einstiegsmöglichkeiten im Rentenmarkt, stellt aber Unternehmen und Finanzinstitute zugleich vor die Aufgabe, sich an höhere Refinanzierungskosten anzupassen. Aus unserer Sicht wird dies zu einer stärkeren Spreaddifferenzierung zwischen Emittenten mit robusten Geschäftsmodellen und solchen mit strukturellen Schwächen führen. Gleichzeitig wird die Bedeutung von ESG-Faktoren weiter zunehmen: Nichtfinanzielle Risiken werden stärker in die Kreditbewertung einfließen und können sich spürbar in der Spreadstruktur niederschlagen. Insgesamt erwarten wir ein Umfeld, in dem aktive, selektive Kreditstrategien klare Vorteile gegenüber rein passiven Ansätzen haben."

Welche Chancen und Risiken sehen Sie für den Fonds in der Zukunft?

„Für den Fonds ergeben sich aus dem aktuellen Zins- und Spreadniveau klare Chancen. Die heute im Portfolio vorhandenen Einstandsrenditen bieten eine solide Basis für laufende Erträge. Besonders im Corporate- und Financial-Segment sehen wir weiterhin attraktive Möglichkeiten, die Kreditprämie bewusst zu vereinnahmen. Volatile Marktphasen, die früher primär als Risiko wahrgenommen wurden, können heute gezielt genutzt werden, um Positionen zu attraktiven Niveaus auf- oder auszubauen. Dem stehen Risiken gegenüber: abrupte Zinsbewegungen, Rezessionsszenarien, sektorale Schocks – insbesondere im Finanzsektor – sowie zeitweise eingeschränkte Marktliquidität. Unser Ansatz besteht nicht darin, diese Risiken vollständig zu vermeiden, sondern sie innerhalb klarer, nachvollziehbarer Risikobudgets aktiv zu steuern."

Was sind Ihre Ziele und Visionen für den Fonds in den nächsten fünf Jahren?

„Unser Ziel ist es, den Goyer & Göppel Zins-Invest Alpha Universal in den kommenden fünf Jahren weiter als verlässlichen, klar profilierten Baustein im Euro-Rentenbereich zu etablieren. Wir möchten, dass Investoren den Fonds bewusst als ertragsorientierten, aber risikobewusst geführten Credit-Baustein einsetzen. Wachstum des Fondsvolumens ist dabei kein Selbstzweck, sondern soll im Einklang mit der Aufrechterhaltung eines hohen Qualitätsanspruchs an Investmentprozess, Risikomanagement und Transparenz stehen. Unsere Vision ist, dass der Fonds rückblickend als Strategie wahrgenommen wird, die über verschiedene Zins- und Kreditzyklen hinweg mit einer klaren Linie, soliden Erträgen und kontrollierten Drawdowns überzeugt hat."

Welchen Rat würden Sie aktuellen und potenziellen Investoren geben?

„Unser Rat an aktuelle und potenzielle Investoren ist, den Rentenmarkt vor dem Hintergrund des veränderten Zinsumfelds neu zu betrachten. Anleihen bieten wieder substanzielle laufende Erträge, insbesondere im Unternehmens- und Finanzsektor. Gleichzeitig empfehlen wir, einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont von mindestens drei bis fünf Jahren zu wählen, da Zins- und Kreditzyklen Zeit benötigen. Wichtig ist zudem, klar zu definieren, welche Rolle der Fonds im Gesamtportfolio spielen soll – etwa als Ertragsbaustein mit kontrolliertem Risiko. Wer diese Rolle sauber definiert und bereit ist, temporäre Schwankungen im Kontext dieses Horizonts zu sehen, kann von der Strategie aus unserer Sicht sinnvoll profitieren".

Die Performance (per 18.03.2026)

Seit Auflage im Juli 2015 liegt man bei einem Plus von 46,7 % (3,7 % p.a.), auf 10 Jahre bei 52,2 % (4,3 % p.a.), auf 5 Jahre bei 21,1 % (3,9 % p.a.), auf 3 Jahre bei 27,4 % (8,4 % p.a.) und auf ein Jahr bei 4,0 %. Im Chart ist deutlich zu erkennen, welchen Mehrwert die Strategie zur Vergleichsgruppe erwirtschaftet hat. Was als Performance-Treiber verantwortlich war, erklärt Maiwald wie folgt: *„Die Wertentwicklung des Fonds wurde in den vergangenen Jahren vor allem durch die laufende Verzinsung (Carry) aus einem attraktiv verzinsten Anleiheportfolio, die gezielte Übergewichtung von Unternehmens- und Finanzanleihen, selektive Engagements im BB-Segment sowie ein aktives Management von Duration und Spread-Duration bestimmt. Der Fonds konzentriert sich auf Emittenten mit robusten Geschäftsmodellen und soliden Bilanzen und nutzt Marktvolatilität, um relative Bewertungschancen zu realisieren."*

Das Portfolio

Im per 18.03.2026 rund 65 Millionen Euro großen Fonds sind über 200 Anleihen enthalten. Die Portfoliokennzahlen, jeweils im Durchschnitt: Rating BB+, Kupon 5,08 % und Rendite 5,24 %. 47,19 % entfallen auf Corporates, 25,28 % auf Finanztitel (ohne Banken) und 19,32 % auf Banken. Größte Position ist eine Südzucker-Anleihe mit 2,29 % Gewichtung, gefolgt von einer BNP Paribas Anleihe mit 1,87 % und einer Anleihe von Rothschild & Co mit 1,57 %. Somit ist das Portfolio wirklich breit diversifiziert.

Fazit:

Ein erfahrenes und eingespieltes Managementteam, eine über Jahre erprobte Strategie mit überzeugenden Ergebnissen – was will man mehr? Es muss dem Anleger und/oder Berater klar sein, dass auch Risiken vorhanden sind, aber ohne Risiko keine Chance auf nachhaltigen Ertrag. Die Wunschschlagzeile des Managements lautet: „*Goyer & Göppel Zins Invest alpha Universal: seit über einem Jahrzehnt verlässlicher Ertragsbringer im Euro-Rentenmarkt mit klarem Fokus auf Qualität, Transparenz und Risiko!"* Alle Punkte wurden seitens des Managements erfüllt, insofern verwenden wir dies gerne als Schlusssatz.

Bis zur kommenden Ausgabe verbleiben wir herzlichst

„Wer nichts weiß, muss alles glauben"
Marie von Ebner-Eschenbach

Michael Bohn

Markus Kaiser

Werner Lang

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds. Herausgeber ist die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fondsbasierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Werner Lang, Markus Kaiser Herausgeber:: Greiff Research Institut GmbH, Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang • HRB 715980 • USt.-Id.-Nr.: DE815685325 • Tel. 0761/76 76 95 0, Fax: 0761/ 76 76 95 59. Der Abonnementpreis beträgt EUR 12,-- inkl. MwSt. pro Ausgabe (EUR 144,--/ halbjährlich)
Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des jeweiligen Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Verlag, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenkonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer unter der Internetadresse www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Herausgeber von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.